

Folien können Scheiben gegen Kratzer und Säure schützen

## Opferschicht: Folien schützen Glasflächen



Tatort Kulmbach, 2004: Die Einkaufsleiter werden Zeugen...

In ganz Europa leiden Verkehrsbetriebe unter Schäden durch Vandalismus und illegale Graffiti: Die Szene erhebt künstlerischen Anspruch und bringt hier und da zwar Talente und legale Arbeiten hervor. Wo Flächen aber illegal „verziert“ werden, ist es Sachbeschädigung und kostet jedes Jahr Millionen.

Jenseits der Sprühdosen haben Täter indes begonnen, Glas mit Kratzwerkzeugen oder Chemikalien zu traktieren. Triebfeder des Sprayers oder Scratchers ist - neben dem Kick der heimlichen Tat - die „Fame“, also Bekanntheit und Anerkennung innerhalb der Szene. Dies wird durch hochprofessionelle und kommerzielle Szenezeitschriften und Internetforen gefördert. Der Writersigniert die Bilder stets mit seinem Künstlernamen („Tag“). Anfänger und weniger Begabte beschränken sich auf das immer wiederkehrende Anbringen allein dieses Namens, etwa „Nemo“, „Zorro“ o.ä.. So verbreiten sie sich eben durch Quantität statt Qualität.



Nach der Tat: Die rückseitig mit Sicherheitsfolie geschützte Scheibe bricht kontrolliert, absorbiert dadurch die Wurfenergie, verhindert das Durchdringen der Wurfgeschosse (hier ohne Öffnung und Splitterabgang auf der Rückseite) und verbleibt vollständig im Rahmen.

Lt. Polizei sind Graffiti-„Crews“ reisefreudig. Dank des guten europäischen Bahnnetzes finden sich „Tags“ italienischer Crews mitunter in Schweden und umgekehrt. Auch Festnahmen gibt es manchmal erstaunlich fern vom Heimatort. Zielscheiben sind Verkehrsbetriebe (Flotten, Stationen),

Innenstädte (Schaufenster, Stadtmöblierung) und Einkaufszentren.

Das Verkratzen von Glas verursacht nicht nur kosmetische Schäden; es gefährdet auch die Stabilität der Scheiben. Diese sind oft speziell als teure tragende Bauwerks-/Fahrzeugteile ausgelegt und müssen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen. So sind Betreiber häufig gezwungen, beschädigtes Glas auszutauschen oder zu folieren, um zivil- und strafrechtliche Konsequenzen aus Unfällen aufgrund unterlassener Wiederherstellung der Betriebssicherheit zu vermeiden. Eine neue strafrechtliche Dimension geht mit der zunehmenden Verwendung von Säuren beim „Taggen“ auf Glas einher (Etching). Diese fressen sich nicht nur ins Glas, sondern können auch Personen gesundheitlich gefährden. Das erfüllt den Tatbestand der (versuchten) Körperverletzung. Kommunen und Verkehrsbetriebe verwenden inzwischen selbstklebende Glasschutzfolien, wie man sie u.a. aus dem Einsatz gegen Terrorismus und Einbruch kennt. Diese verleihen dem Glas VSG-Eigenschaften nach DIN-/EN-Normen.

Gegen Scratching und Etching werden Folien als unsichtbare Opferschicht auf der Angriffsseite montiert, nehmen die Kratzer auf, werden später zusammen mit diesen von der Scheibe abgezogen und ersetzt. Der Scratcher soll seine Energien an der Folie ausleben. Der Etcher wird beim Schreibversuch enttäuscht, da seine Gemische weitgehend abperlen ohne dass die gewünschte weithin lesbare Schrift entsteht. Dritte werden vor gefährlichen Rückständen geschützt, da diese nur direkt auf Glas entstehen.

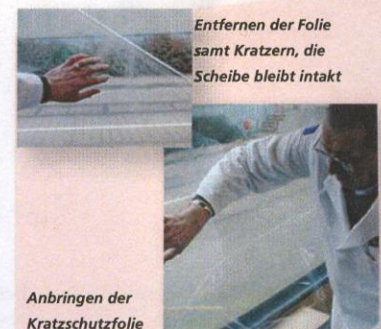
Bestimmte Folien eignen sich auch zur Glasreparatur, da sie vorhandene Kratz- oder Ätztags ggf. ohne Scheibenwechsel ausfüllen und kaschieren können. Die Folie sollte auf Brennbarkeitsklasse und Säure-Resistenz geprüft sein.

Vandalismusschutz ist auch eine Geldfrage. Einfach aufgebaute und gerahmte Scheiben können manchmal günstiger ausgetauscht als mit Folie gegen Scratching geschützt werden.



...während Thomas Dufner (Freiburger VAG) und Feuerteufel Markus Gastreich (CPFilms) ihren Hang zum „Molotow-Vandalismus“ entdecken.

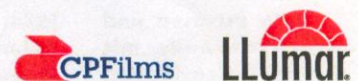
Bei aufwändigeren Glas- und Rahmentypen kann man aber für den Preis nur eines Scheibenwechsels bis zu 20 mal neue Folien auftragen. Funktionsfolien zum Glasschutz sind mit integriertem Sicht-, Sonnen-, Hitze-, UV- und Blendenschutz, Deko-Effekten und Corporate Design lieferbar. Verkehrsbetriebe verlangen heute vielfach, Neufahrzeuge bereits werkseitig mit Folien auszurüsten, was die nachträgliche Montage im Depot zunehmend in Wartung und Reparatur verschiebt.



Entfernen der Folie samt Kratzern, die Scheibe bleibt intakt

Anbringen der Kratzschutzfolie

☎ Markus Gastreich, CPFilms Vertriebs GmbH (Bielefeld), LLumar Folien, Tel.: 05 21 / 9 32 48-0, Internet: www.llumar.de



Ihre Ansprechpartnerin für den Bereich Handel:

Rosi Winterscheid

Telefon: 02 21 / 95 14 49-15  
Fax: 02 21 / 95 14 49-20  
winterscheid@beka.de